

als Oboch für die Fischlinge zur Verfügung. Eine große Anzahl erhielt auf der Insel Delat einen Wohnsitz angewiesen. In Pestum befinden sich gegenwärtig 10.000 Fischlinge, in Mistat ebentotale. Es war unmöglich, für alle Oboch zu schaffen. Viele Familien lagern unter freiem Himmel auf den Straßen und in den Gärten.

Stochung der russischen Staatsrenten.
Stockholm, 1. September. In der Sitzung der Duma am Mittwoch teilte der Vertreter des Finanzministeriums die Ergebnisse des russischen Staatsausfalls für das erste Halbjahr 1915 mit. Die Einnahmeverhältnisse in diesem Zeitraum ergaben eine Minderernte von 27,7 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt im Vorjahre.

Nur ein Frieden kann Russland retten.

Wien, 1. September. Die Wiener Weltöffentlichkeit beginnt aus Überdramen: Die englische Presse beginnt die neue Lage Russlands als die ernsteste zu beurteilen, in der sich Russland jemals seit Beginn des Krieges befinden habe. Der Manchester Guardian fordert in einem Leitartikel die Regierung auf, das Parlament umgehend einzuberufen und die Schicksalsfrage Russlands nicht mehr länger dem englischen Volke zu verheimlichen oder zu beschleiern. Der Londoner Globe schreibt: „Russland verliert Tag für Tag, und nur ein Frieden kann es vor völliger Zerkümmern retten. Englands Pflicht ist es, dem Parlament klipp und klar die Mindestforderungen für einen Frieden mitzuteilen, denn das englische Volk beginnt trotz aller Siegesverheißungen nur noch sorglos über den Ausgang des russischen Feldzuges zu werden.“

Die Zensur hat diese erkranklichen Auslassungen der beiden Blätter nicht beanstandet.

Die Duma
steht nach wie vor stämmische Szenen. Die Mitglieder der liberalen Parteien halten flammende Reden, beschuldigen die Regierung der Unfähigkeit, Dummheit, des Desinteresses, der Verleumdung, aber erweist sich nichts Politisches. Es wird eben nur geohrt, aber nicht getan. Das Einflößen von Geld, welches den Grundbesitzern schont, wurde genehmigt und die Erhöhung der Vieleinsatzgebühren beschlossen.

Die russische Geldnot.

Petersburg, 1. September. Wie „Nietisch“ erzählt, hat in Petersburg eine Konferenz von sämtlichen Banken stattgefunden, deren Vertreter sich dahin geäußert haben, daß es nicht wünschenswert sei, jetzt eine neue Währungsreform aufzulegen, sondern höchstens kurzfristige Schatzscheine im Betrag von 200 bis 300 Millionen Rubel auszugeben. Gegenwärtig sind ein Projekt für eine ausländische Währungsreform. Es fragt sich nur, ob das Ausland derselben Meinung ist!

Aus dem Westen.

Die belgischen Stellungen heftig beschossen.

De Haave, 1. September. Der belgische „Standard“, die einzige in dem nicht von den Deutschen besetzten Gebiete von Belgien erscheinende Zeitung stellt fest, daß die Deutschen die belgischen Stellungen mit unerbittlicher Heftigkeit beschossen. In Diksmulden werde mit Handgranaten gekämpft.

Deutsche Flieger über Velfort.

Karlruhe, 1. September. Der N. Z. meldet von der französischen Grenze: Zwei deutsche Flieger überflogen das Vorgebiet von Velfort und bewarfen die Dristadt Morillas mit Bomben. Sie wurden heftig beschossen, jedoch nicht getroffen.

Wachsende Spannung zwischen den Alliierten an den Dardanellen.

Wien, 1. September. Nach einer der Pol. Kor. aus Saloniki zugehenden Meldung sind dort Mittelungen eingetroffen, nach denen die Spannung, die zwischen den Engländern und Franzosen im Dardanellengebiet vor einiger Zeit entstanden ist und wiederholt zu Meinungen geführt hat, fortwähret. Die gegenseitige Gereiztheit wird durch jeden neuen Mißerfolg bei den Kämpfen gegen die Türken verschärft.

Ägyptens Rolle im Weltkrieg.

Die All. Ztg. meldet aus Stockholm: Der bekannte schwedische Oberst M. Lander vergleicht Napoleons Krieg gegen England mit Deutschlands jehigem Kriege und sagt: „Ich glaube, daß Deutschland, um mit England fertig zu werden, den Plan Napoleons verwirklichen muß, nämlich Ägypten zu besetzen als Drohung gegen Indien, und ich glaube, daß dessen Durchföhrung jetzt eine größere Wichtigung haben würde als vor hundert Jahren. Voraussetzung ist jedoch, daß der Besitz von Konstantinopel gesichert bleibt. Die türkische Hauptstadt wäre eine Etappe von unerschöpfbarem Werte auf dem Wege von Deutschland nach Ägypten.“

Französisch klammert sich an die Hoffnung auf Bulgarien.

Kopenhagen, 1. September. „Berlingske Tidende“ meldet aus Paris: In Paris ist die Stimmung sehr gedrückt infolge der widersprechenden Nachrichten aus Bulgarien. Man glaubt immer noch nicht, daß das Abkommen abgeschlossen ist und klammert sich an die Hoffnung, daß Schwankungen innerhalb des bulgarischen Kabinetts auftreten.

Der parlamentarische Kampf gegen Millerand.

Genf, 1. September. Der Wiener Depeche zufolge hat eine Vollsitzung der sozialistischen-radikalen Gruppe der französischen Kammer beschlossen, gegen Millerand den Vorwurf einer ungesetzlichen Beeinflussung der Kammerkommission, die den Abmachungsabschluß in Sachen der beurlaubten Wehrpflichtigen gefordert hat, zu erheben und in der nächsten Vollsitzung der Kammer ein Mißtrauensvotum gegen den Minister zu beantragen. Dieser Vorkursbeschluss beweist, daß die angebliche glänzende Wiederkehr

stellung der „Heiligen Einigkeit“ in Frankreich Dumburg war.

Schützengräben bei London.

Der Korrespondent der N. Z. meldet aus Coventry: Eine Landung wird als nicht abfolunsmöglich betrachtet, da man mit der Anlegung von Schützengräben und Feldbesichtigungen in der Umgebung Londons beschäftigt ist. Das ist eine Vorhutsmaßregel, wie die anderen Verteidigungsarbeiten an sämtlichen Punkten der Küste, die nicht schon besetzt sind und wo Truppen ausgeschickt werden können. Die Admiralität will die Wirksamkeit der Flotte noch erhöhen, denn sie sucht neue Refrakten, um die Zahl der Marinemannschaften von 250.000 auf 300.000 zu bringen.

Noch keine Beendigung des Kohlenkriegs.

London, 1. September. Nach der Times wird der Schiedspruch des Handelsministers Duncan sofort unverändert angenommen, wird aber durch ein besonderes Abkommen ergänzt werden.

In der heutigen Konferenz der Delegierten der Bergarbeiter wurde der Antrag auf einen sofortigen Streik abgelehnt. Inzwischen beschließen lokale Versammlungen der Bergleute, sofort in den Ausstand zu treten. Die Zahl der Streikenden beträgt 25.000.

Die Warnung Woll bescheidet den Ausgleich als einen Triumph der extremen Führer der Bergleute, die sich als allmächtig und die Regierung als hilflos betrachteten.

Trotzdem man der Forderungen der Arbeiter in allen Punkten nachgeben hat, scheint der Streik also in einzelnen größeren Bezirken noch fortgesetzt zu werden. Die Regierung hat sich tatsächlich als machtlos erwiesen, was den Appetit der Arbeiter kaum mindern wird.

Serbe militärische Kritik.

London, 1. August. Der militärische Mitarbeiter der Times kritisiert die Serbische Kriegsföhrung, die in einzelnen Punkten sehr abfällig beurteilt wird. Die Entsendung des ursprünglichen Expeditionskorps nach dem Hauptkriegsschauplatz und nach seinen entscheidenden Punkten war im Frieden geplant und kriegerisch richtig ins Auge gefaßt. Aber die höhere Kriegsföhrung war seit August 1914 nicht glänzend. Die Unfähigkeit zur Munitionsföhrung, der Verlust, die Unmöglichkeit einzuföhren, der Märsche in Winterzeiten, die Expedition nach den Dardanellen waren sämtlich schwere Fehler, deren schlimme Föhrungen noch nicht ergründet sind. Wenn verlorene Truppen im Sommer nach Frankreich geschickt worden wären, hätten wir auf einen aktiveren, vielleicht entscheidenden Anteil an der Offensive der Franzosen rechnen können. Die Expedition nach den Dardanellen war eine ernste, aber sekundäre Operation, die, wenn sie glückte, den Unternehmern enormen Vorteil verschaffte, wurde aber von Anfang bis zu Ende von London aus in der dilettantischen und unbedeutendsten Weise geföhrt. Ihr Scheitern die Elemente der Märschierung und der Stoffkraft, ohne nachher die in unternehmen nicht glücken kann. Die Strategie, welche die militärische Lage von Mai 1915 schuf, verdient kein gutes Wort. Die Kunst, überall zu schwach zu sein, um irgendwas einwas erreichen zu können, wird in feiner Schule gelehrt. Der Himmel weiß, wo die Regierung sie aufgegriffen hat. Die Regierung hatte bei Kriegsausbruch zwei Aufgaben: die eine, die Verteidigung Englands zu sichern, die zweite, klar zu werden, welches der entscheidende Punkt des Hauptkriegsschauplatzes sei, und dort alle verfügbaren Kräfte zusammenzuführen. Der Hauptkriegsschauplatz ist für uns Frankreich und Flandern. Ein anderwärts errungener Erfolg wird die Niederlage in Frankreich nicht ausgleichen, da nur in Frankreich der Krieg zu einem glücklichen Ende gebracht werden kann. Der Erfolg in Frankreich wurde durch die Fehler und Zerrümpel der letzten Regierung verhindert. Er ist noch jetzt gefährdet, und die Koalitionregierung wird, wenn die Fäden nicht aufgehoben werden, mit Gefahr verwickelt sein. In welcher Lage werden wir uns befinden, wenn Rußland geschlagen ist und die See der Nordsee weinmächtig zurückströmt? Unsere Strategen lassen zu viele Dinge zugleich ins Auge. Das Kabinet übersteht nicht ungetroffen alle Lehren der Erfahrung und alle Vorschriften der größten Meister der Kriegskunst. Die Regierung tat seit August 1914 nichts, als sie anseher Mut zu lassen. Wir ersten die Zerstücke dieser Unterföhrung.

Der Krieg gegen Italien.

Von der österreichisch-italienischen Grenze wird die Lage als unverändert gemeldet.

Zum letzten Angriff auf Brescia.

Venenz, 1. September. Private Informationen über den letzten Luftangriff auf Brescia bestätigen, daß drei Viertel der dortigen Waffenfabrik vollständig zerstört wurde, was für die Italiener einen empfindlichen Schaden bedeutet. Die Bomben trafen mit solcher Genauigkeit, daß die Leute behaupten, es können sich an Bord des Flugzeuges nur Stadtfriede befinden haben. Die Zahl der Toten wird mit 20, die der Verletzten mit 80 angegeben.

Italienische Truppentransporte an den Dardanellen.

Budapest, 1. September. Wie hiesige Blätter aus Konstantinopel erfahren, sind die ersten italienischen Truppentransporte vor den Dardanellen bereits eingetroffen. Ihre Anschließung ist jedoch in Frage. Angeblich sollen für die Dardanellen in Italien 200.000 Mann bereit gestellt sein.

Italienische Kriegsschiffe in türkischen Gewässern?

Nach einer Konstantinopeler Meldung der Pol. Korre. sind in türkischen Gewässern zwischen Adalia und Mersina italienische Kriegsschiffe erschienen.

Die Dreiverbandsdiplomaten in Rom.

Venenz, 1. September. Die „Idea Nazionale“ nennt es heute lächerlich, daß der Vierverband

den Balkanstaaten nachlaufe. Man sollte doch viel mehr bedenken, daß England durch Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und Italien durch Einführung aller Kräfte wehr anstellen könnten, die die Balkanstaaten um ein Vielfaches überreffen. In Rom wird viel bemerkt, daß der russische und französische Vorkämpfer sowie der belgische Gefandte trotz der Wichtigkeit des Augenblicks für die Diplomatie des Vierverbandes gleichzeitig zu kurz nach Kinnig verließen. Man erwidert darin einen stummen Protest gegen das System des englischen Vorkämpfers Brienell Rodd, der alles an sich reiht und die Kollegen wie Italien terrorisiert. Sein gefühliges Verhalten ist zumino, der ausschließlich nach englischer Weise taugt.

Der Balkan gegen die Ausschreitungen der italienischen Presse.

Rom, 2. September. Unter Hinweis auf das jüngste Rundschreiben gegen die Ausschreitungen der Presse wendet sich der Disservatore Romano (des Organ des Vatikan) gegen die Verrohung, besonders in der nationalistischen Presse, welche die Gefahr eines Bürgerkrieges heraufbeschwört, wenn die Behörden nicht rechtzeitig einschreiten.

Der Seekrieg.

Sechs englische Dampfer versenkt.

Berlin, 1. September. Wie wir erfahren, sind in der letzten Zeit von deutschen U-Booten noch folgende Dampfer versenkt worden, deren Namen die Presse bisher nicht gebracht hat: Englischer Dampfer „Karoo“ aus London (2605 Tonnen), englischer Dampfer „Zebra“ aus Cardiff, englischer Dampfer „Glimb“ aus Belfast, englischer Dampfer „Ebe Deuce“, englischer Dampfer „Trafalgar“, englischer Dampfer „Repeat“ 1311.

Englisches Föhrerfahrzeug verloren.

London, 1. September. (Heute.) Das Föhrerfahrzeug „Generalia“ aus Grimsby wird mit seiner Besatzung von 9 Mann für verloren angesehen, da es seit ungefähr dem 18. Juli verschollen ist.

Die Lage auf dem Balkan.

Griechenland und Bulgariens Haltung.

Allesamt wird nach Äthiener Meinungen dort die Beendigung der türkisch-bulgarischen Verhandlungen als ein Zeichen dafür angesehen, daß die Frage, welche die Salbung der einzelnen Balkanstaaten einnehmen werden, ihre Lösung näher rückt, und die Verständigung zwischen Bulgarien und der Türkei gilt als bereits fest, daß sich Bulgarien der Gruppe der verbündeten Zentralmächte anschließt. Bereits für die nächste Zeit wird die Befegung der serbisch-macedonischen Gebiete durch bulgarische Truppen erwartet. Der Gedanke wird die Frage des serbisch-griechischen Bündnisses akut werden lassen und die Alliierten darüber, ob die Befegung der serbisch-macedonischen Gebiete einen casus foederis bilden wird, oder nicht, sind ziemlich geteilt. Jedemfalls haben die Nachrichten vom bevorstehenden Abschluß des bulgarisch-türkischen Vertrages in Verbindung mit der Meldung von bulgarischen Expeditionen in Gebiete zwischen Thessalonika und Strumica an der griechisch-serbischen Grenze die hier herrschende Spannung noch beträchtlich erhöht.

Bulgarisch-serbische Meinungen.

Wien, 1. Septbr. Wie „Der Abend“ aus Sofia meldet, ist nach dortigen Meldungen der bulgarische Güter- und Personenverkehr mit Serbien eingestellt worden. Ferner berichtet daselbst die All. Ztg., daß das serbische Militär verschiedene militärische Verluste erlitten, darunter den Kriegsminister und den Chef des Generalstabes empfangen hat. Die ganze serbische Presse hat nunmehr eine außerordentliche Bege gegen Bulgarien begonnen und fordert nichts weniger, als die Expeditionen Bulgariens durch die Truppen des Vierverbandes. Das serbische Militärkorps drängt zum Krieg mit Bulgarien.

Der Widerstand des türkischen Sieges auf Griechenland.

Athen, 1. Septbr. Die schwere Niederlage der Engländer an den Dardanellen hat hier großen Eindruck hervorgerufen und bei einem großen Teil der Bevölkerung im Verein mit den ununterbrochenen Siegesnachrichten der Deutschen vom billyschen Kriegsschauplatz einen deutlichen Optimismus in der Stimmung angeregt, der Zentralmacht beivert.

Serbische Truppen in Durazzo.

Paris, 2. Septbr. Der „Temps“ meldet aus Athen: Zur Durchföhrung des serbischen Entschlusses ist eine serbische Truppenabteilung in Durazzo eingetroffen, wo sie den Schutz des serbischen Konsulats übernehmen soll.

Die Neutralen.

Graf Bernstorff in Washington.

London, 2. Septbr. Das Neutrale Bureau meldet aus New York: Graf Bernstorff sei nach Washington abgereist. Er soll Depeschen von Berlin mit sich föhren.

Bryan kommt nicht.

Die Neutrale Nachricht, daß Bryan nach Europa, insbesondere nach Berlin zu reisen beabsichtige, um eine Friedensvermittlung zu versuchen, wird von Bryan als unrichtig bezeichnet.

Von den Kolonien und Übersee.

Aufstand in Britisch-Somaliland.

In Britisch-Somaliland sind, wie der römische „Mitrano“ meldet, Aufstände ausgebrochen, die durch arabische Koptiten hervorgerufen sein sollen. Zur Unterdrückung dieser Empörungen habe die britische Regierung in Britische nach Ägypten gerichtete Truppen landen lassen.

Äthiener Ernte verbrannt.

Von, 2. Septbr. Der „Republican“ erzählt aus Paris: Von äthiener Seite wird behauptet, daß der größte Teil der äthiener Ernte verbrannt worden ist. Die Brandstifter konnten nicht entdeckt werden. Man ist davon überzeugt, daß von Deutschland und der Türkei organisierte Boten das Land zur Brandstiftung und Plünderung durchzogen (natürlich).

Hiermit geben wir bekannt, dass wir von der

Gersten-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. Berlin

der für den Einkauf und Verwertung von Industriergerste als Zentrale eingesetzten Stelle, welche allein die zur Verwendung von Industriergerste (Gerste für Malzerei, Graupenmüllerei, Hefefabrikation und Malzkaffee-fabrikation) nötigen Bezugsscheine besitzt, als Kommissionäre bestellt worden sind. Wir bitten, alle Angebote in Gerste an uns, bezw. die von uns im ganzen Regierungsbezirk bestellten Einkaufsstellen zu richten. Für diese Einkaufsstellen wünschen wir alle diejenigen Händler und Makler des Regierungsbezirkes zu beschäftigen, welche sich seither berufsmässig mit dem Handel in Industriergerste befasst haben, und fordern hiermit die in Betracht kommenden Händler- und Maklerkreise auf, sich sofort an einen der Unterzeichneten zu wenden, da spätere Bewerbungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

- F. Lehmann, Merseburg.
- Leipziger Malzfabrik Schkeuditz.
- C. Mennicke, Teutschenthal.
- Gehr. v. Rauchhaupt, Mücheln.
- Aktien-Malzfabrik Cönnern.
- Aktien-Malzfabrik Landsberg.
- Aktien-Malzfabrik Niernberg.
- Aktien-Malzfabrik Sangerhausen.
- G. Fuchs, Querfurt.
- Hallesche Malzfabrik Reinicke & Co., A.-G., Halle a. d. S.
- J. G. Hölzt & Söhne, Naumburg a. d. S.
- J. G. Hölzt & Söhne, Sangerhausen.
- L. Thranhardt, Weissenfels a. d. S.
- M. Windesheim & Co., Halle a. d. S.
- R. Witschel Nachf., G. m. b. H., Sangerhausen.
- Zentral-Genossenschaft, Halle a. d. S.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Heimgegangenen sage nochmals herzlichen Dank.

Auguste Wittig
im Namen der Hinterbliebenen.

Erdbeeren

pflanzt man jetzt.
Sortenechte, starke, pikante Pflanzen mit Erdbeeren
10 Stk. Wfr. 6,40, 100 Stk. Wfr. 2,60
1000 Stk. Wfr. 15,00, bis 10 Stk. Wfr. 0,50, 100 Stk. Wfr. 3,00
1000 Stück Wfr. 25,00
je nach Sorte.

Albert Trebst,
Gärtnerei,
Nordstraße 2, Fernruf 10.
Blumenhandlung,
Entenplan 2, Fernruf 475.

Empfehle frisch eingetroffene

- Reine Aprikosen-Marmelade Pfund 70 Pfg.
 - Gemischte Marmelade, extra fein, Pfund 55 Pfg.
 - Gemischte Marmelade..... Pfund 45 Pfg.
- Mit 5% in Marken.

Paul Näther Nachflg.
Fernruf 343 Markt 9.

Drucksachen

in geschmackvoller, zeitgemäßer, moderner Ausführung liefert preiswert Merseburger Druck- und Verlagsanstalt L. Baltz,

Hälterstraße 4. Fernruf 100.

Zeichnungen auf 5%

Deutsche Reichsanleihe

(III. Kriegsanleihe)

zum Kurse von M. 99.— bezw. M. 98.80 bei Sperre bis 15. Oktober 1916 (Schuldbucheintragung) nehmen wir provisionsfrei vom 4. bis 22. September d. J. vormittags entgegen.

Zur leichteren Beschaffung der dazu nötigen Zahlungsmittel sind wir bereit, Vereinsmitgliedern auf die gezeichneten Kriegsanleihen unter günstigen Bedingungen Kredit zu gewähren.

Vorschuss-Verein zu Merseburg,
e. G. m. b. H.

E. Hartung, F. Heyne, Ortmann.

Wintergerste

hat zur Aussaat abzugeben.

Domäne Schladebach
bei Kötzschau.

Einälteres Mädchen,

welches etwas kochen kann, wird sofort nach auswärtig gesucht. Näheres bei Frau Medizinalrat Steinkopf, Neumarktstr. 2.

Für Ostern k. Jahres suchen wir für unser Kontor einen

Lehrling

mit gründlicher Schulbildung.
F. E. Wirth & Sohn.

Wir suchen für unser Büro sofort eventl. 1. Oktober einen

Bürogehilfen,

Stenographen nach Stolze-Schrenk, Nürnberg a. S., Luisenstraße 22. Rechtsanwältin Justizrat Böllmer, Geutebrück und Ansdje.

Laden mit Wohnung
und 1. Etage zum 1. Oktober oder später zu vermieten.
Neumarktstr. 1.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten.
Karlstraße 29, II.

Auständige, bessere Frau sucht Beschäftigung im Weiß- und Wollnähren, in und außer dem Hause. Gest. Offerten unter „G. 174“ an die Expedition dier. Blattes erbeten

Makulatur

zu haben
in der Expedition des. Blattes.

F. A. Hoppen
Patentanwalt

Halle a. S., Leipzigerstr. 9.
Telefon 4938
Berlin, Neuenburgerstr. 15.

Metallbetten an Private, Katalog frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl i. Thür.

Bad Tärrenberg.
„Zum Kulinbacher“

Spezial-Ausschnitt von Kulinbacher Wänschel Sell u. Zurech.
Gemüthlicher Gesellschaftsaal mit Kegelbahn.
Wohnung für Nebegäste, auch Kinder zu mäßigen Preisen in Pension.

Verantwortlich für die Redaktion: L. Baltz. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt L. Baltz, sämtlich in Merseburg.

Aus Stadt und Umgebung

* Konzert im Vagarell. Unseren lieben Verwandeten im Vagarell mit großer Anteilnahme...

auch die Münder durch möglichst große Beteiligung an der dritten Kriegsanleihe zur segensreichen Durchführung...

* Politisches. Im Publikum befehlen aufmerksamer noch immer Unzufriedenheiten über den Vorkurs...

* Keine Postpraktikanten mehr. Nachdem die letzten Postpraktikanten zu Dienstpraktikanten befördert...

* Bemerkung von Fallstoll. Die Sicherstellung unserer Postvermittlung vorerst ab dem reichen Oberteile...

* Jüdischen. In der letzten Kriegszeit, wo das Heil und die Zukunft der Nation in Gefahr...

ganze Reichsgebiet ausgedehnt werden. Die mit dem Schweberecht verfolgten wirtschaftlichen Zwecke...

Kunst und Wissenschaft

Salle, 1. September. Stadttheater. Die Aufführung von 'Kater Lampe', der vieraktigen Komödie von...

Aus Provinz und Reich

Stendorf, 31. August. Aus dem Grundstück des Herrn B. aus Stendorf, der im Jahre 1871, war eine 1/2 Hektar...

Siegen, 1. September. Am Freitag wurde eine Frau aus der Gegend wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung...

Gröbers, 1. Septbr. Schwerkerecht wird die Familie des Wagners Ernst W. aus Gröbers von hier. Es haben drei Söhne im Heide...

Salle, 1. Septbr. Eine Volkversammlung der Handwerker kammer soll Anfang Oktober stattfinden...

Waldenburg a. S., 1. September. Hier wurde ein Mann verhaftet, der sich in verdächtiger Weise die Munitionsfabrik und ein Getreidegeschäft heranzubringen suchte...

Landesverrat.

Roman von G. Ph. Oppenheim.

80

Stadtschreiber

Handstreich schaute sie vor sich hin.

Man muß oft dafür leiden, daß man das Rechte getan hat.

Ich blühte unruhig zum Fenster hinaus. Aus mehr als einem Grunde wünschte ich schnell, die Unterhaltung zu enden.

Der Oberst erwartet Sie, Durchlaucht! mahnte ich.

Ich habe nur die Wahl, entweder dem Obersten die Treue zu brechen oder meinem Vater den Gehorsam aufzukümbeln.

Ich war aufs Außerste betroffen. Ich öffnete die Lippen, um zu sprechen, aber das Wort blieb mir in der Kehle stecken.

Ich kann nicht, Durchlaucht! Sie dürfen eine solche Frage nicht an mich richten.

Ich hatte geglaubt, daß sie mein Geheimnis längst erraten haben müßte; aber ich mußte mich doch wohl vorreißlich darauf verlassen haben, es zu bewahren, da sie, tant in schuldigen Mißdeh meinem Verlangen Rechnung zu tragen, im Ton einer herablassenden Stille sagte.

Sie werden mich nicht so abweisen. Es kann nicht Ihre Absicht sein, mir in solcher Lage Ihren Rat zu verweigern.

Das Herz schlug mir zum Zerplatzen. Ich lauschte, ob es nicht den näher kommenden Schritt des Obersten vernehmen, durch dessen Erscheinen ich aus meiner peinlichen Situation erlöst zu werden hoffte.

Durchlaucht sagen, daß Ihr Herr Vater Ihnen befohlen habe, das Verbotnis mit dem Obersten zu lösen.

Aber der Fürst stand dabei offenbar unter dem Einfluß eines verhängnisvollen Juremens. Und wenn Sie ihm auch offenbar sinnlichen Gehorsam schulden, so können dadurch doch, wie ich meine, nicht ohne weiters die Pflichten aufgehoben werden, die Sie gegen Ihren Verlobten haben.

Ich danke Ihnen, sagte sie einfach. Und ich glaube, daß Sie recht haben.

Um ihn darüber zu beruhigen, daß er keine Störung der Aussprache durch mich zu fürchten habe, fügte ich der Wahrheit gemäß hinzu, daß ich im Begriff sei, auf das Schloß zu gehen, um etliche Papiere in dem Tresor unterzubringen.

Er nickte freundlich, und ich sah ihn in der Tür meines Hauses verschwinden.

In einer Ecke des Bibliothekszimmers, unbeweglich vor einem kleinen Schreibtisch sitzend, fand ich den Fürsten. Die Platte des Tisches war mit Papieren bedeckt, und da ich dem Privatsekretär des Fürsten unterwegs begegnet war, nahm ich an, daß eben eine geschäftliche Besprechung zwischen ihm und seinem Herrn stattgefunden habe.

Der Großbojar hatte meine respektvollen Grüße nicht erwidert, so daß mir die Vermutung kam, er sei vor Erschöpfung auf seinem Stuhl eingeschlafen. Seit dem Anfang der elektrischen Glode aber, die jedesmal beim Öffnen des Tresors anfing, fuhr er nach mir herum.

Sie sind es, Bogar! Jamohl, Durchlaucht! Was tun Sie hier? Ich habe die ersten, heute fertiggestellten Blätter meiner Arbeit heraufgebracht.

Haben Sie sie verriegelt? Jamohl! Mit dem Siegel Seiner Erzellenz.

Er gab seinem Stuhl eine rasche Wendung, um mit voll ins Gesicht sehen zu können, und fragte: Was? Mit dem Siegel Seiner Erzellenz? Was soll das heißen? Wann hat Stolozjan Ihnen ein solches Siegel übergeben?

Was seiner Adresse, Durchlaucht! Es ist ein alter Siegelring mit sehr kunstvoller Gravierung.

Ich entlockte meinen Unterarm und zeigte ihm den Ring, der mit einigen Kettengliedern an einem eisernen Armband befestigt war.

Auf welche Art lösen Sie den Ring von der Kette? fragte der Fürst, nachdem er ihn aufmerksam betrachtet hatte.

Ich bin gar nicht imstande, ihn zu lösen, sondern ich muß ihn zum Siegel benutzen, während er sich an dem Armband befindet. Die Kette ist mit einem Brannschloß zusammengefügt, und Seine Erzellenz Stolozjan hat den Schlüssel behalten. Er selbst hat diese Vorrichtung zum Siegel geheimer Aktenstücke benutzt, als ich jetztzeitig Gesandter im Auslande war.

Auf das genaueste prüfte der Großbojar jetzt die Kette und das Schloß.

Sie sind überzeugt, daß niemand den Verfluß lösen könnte, der sich nicht im Besitz des richtigen Schlüssels befindet?

Ein Kunstschloßer würde vielleicht dazu imstande sein, Durchlaucht! Ich selbst kann es jedoch nicht.

Mit einer ganz unzweideutigen Gebärde des Unwillens zuckte er die Achseln.

Stolozjans Praktiken scheinen mir nachgerade ein wenig openhart, sagte er ärgerlich. Meiner Überzeugung nach würden die Papiere in einem unerschöpflichen Haub meines Schreibtisches genau so sicher aufgehoben sein, als in diesem siebenmal verriegelten Heftkasten dort.

Au den behaupteten Verrat glaube ich einfach nicht. Und ich müßte eine sehr schlechte Meinung von meiner wässren Umgebung haben, wenn ich meine Bestimmung für ein so verruchtes Verschwörernest halten wollte, wie Oberst Sukto und Stolozjan es uns glauben machen wollen.

(Fortsetzung folgt.)

Handelsreisen, 1. September. Der nachmittags 6 1/2 Uhr hier aus Richtung Essen eintriefende Güterzug ist kurz vor dem heiligen Bahnhofs entgleist. Eine Anzahl Wagen wurden ineinandergeklappt, wodurch längere Zeit beide Gleise gesperrt waren. Verletzt ist niemand. Der Schaden ist erheblich.

Ernt, 1. September. In Friedrischtoda wurden heute bei einer Heiserkrankung eine Frau und ein fünfjähriges Kind, die an die Luftschlacke gelassen waren, von dieser getroffen und beide getötet.

Ernt, 1. Septbr. Von einem Helfersbunde wurde auf dem holländischen Schiffsboote der Kehrling eines holländischen Fischereifischers angefallen. Dem Jungen wurde der linke Arm völlig zertrümmert.

Ernt, 1. Sept. Infolge der ganz erheblichen Preissteigerung in Papier richtet die heilige Bäckereimasse das Erbsen an die Hausfrauen, bei Abholung von Brot und Brötchen Brotscheiben um, mitzuführen, da die Bäder in Zukunft das Einkommen des Brotes und der Brötchen zu ergattern lassen wollen, um die großen Unkosten für Papier zu sparen.

Ernt, 1. September. Verhaftet wurde hier der verheiratete Postbote Max K. um mer wegen dringenden Verdachts, fortwährend Postkarten für die Soldaten im Feld bestimmt waren, sich angeeignet und den Inhalt für sich verbraucht zu haben.

Wittensberg, 1. September. Aus den vereinigten Kollektoren des Kreises Wittensberg ging ein Antrag gegen zu hohe Preise für die in die Öffentlichkeit, der doppelt interessant ist, weil der Preis der Produkte selbst kaum 10 Pfennig beträgt, doch in Wittensberg mehrfach Butterpreise von 2,20 M. und 2,10 M. geboten und bezahlt wurden und erklärt, daß die Kollektoren des Kreises Wittensberg Butter an Händler zu abgeben, daß sie für 2 M. das Pfund verkauft werden kann. Die Kollektoren bitten darauf zu achten, daß dieser Preis nicht überschritten wird, andernfalls erliegen sie, den betreffenden Kollektoren Absicht zugehen zu lassen, damit diese dagegen einschreiten können.

Neubauarbeiten, 1. Septbr. Mit der Aufstellung von Kreisverleihen im Kreise Ballingbühl ist der Anfang gemacht. Es sind bereits zwei Stellen vergeben, und es ist beabsichtigt, bis zu hundert Arbeitsstellen anzustellen. Die Stellen, die je nach Größe 4000—11000 M. kosten, werden von der Kreisparolle befreit und zum größten Teile als Mientenarbeit ausgeben. Der ansehnliche Arbeiter stellt bei Prozentzinsen Verzinsung und 1-prozentiger Zinsen 250 M. für die kleine und 500 M. für die große Stelle.

Groß-Enge-Celle, 1. September. Heute nacht gegen 1 Uhr entstand in den Räumen über dem Sudhaus der Kaiserbrauerei von K. und W. Alendorff am Hummelberge ein Feuer, das auch auf die Schenke, Wägerei und Zimmer übergriff. Die Gebäude wurden vollständig aus. Unschädlich können nur die Wägerei und der untere Teil des Sudhauses. Die Festigung des Feuers ist auf Kurzschluß zurückzuführen. Der Betrieb wird aufrecht erhalten.

Stadtmilch, 1. Septbr. Die Fleischprüfung in Stadtmilch ist bekannt, daß sie wegen zu hoher Schweinepreise gemindert sei, der Verkauf von Schweinefleisch ist auf weiteres einzustellen.

Wandbrett, 1. September. Infolge einer annehmen Angelegenheit ist der als Wandbrett bekannte Gegenstand mit seiner Frau veräußert worden. In der angenommenen Angelegenheit war darauf hingewiesen worden, daß der Wandbrettort an verschiedenen Orten und Wänden Kuren unternehmen habe, die gegen das Gesetz betr. das leinende Leben verstoßen. Es wurden in der Wohnung des Ehepaars mehrere Hausinschriften vorgenommen und dabei eine ganze Menge beschaffen. Welche aufgefunden. Der Angeklagte erfuhr sich als Wandbrettort eines großen Ansehens und erzielte bei denen, die nicht alle werden, große Geldmittel. In seiner Wohnung hatte

er sich ein Laboratorium zurechtgemacht, auf dem er seine Wirturen braute. Vor seinen Anhängern produzierte er sich als Götterbeschwörer. Im Zusammenhang mit der Festnahme des Ehepaars erfolgte auch die einer Ehegatte, die an den Verbrechen mitbeteiligt gewesen sein soll.

Veipzig, 1. Septbr. In der in Veipzig abgehaltenen Versammlung der Centralstelle der Antirentierten für die Veipziger Meisen betonte der Vorsitzende, Kommissar Dr. Hentschel, daß er sowohl wie die zahlreich anwesenden Vertreter der verschiedenen Industrieen zu der genügenden Ueberzeugung gekommen seien, daß die diesjährige Verbräufnisse einen außerordentlich zufriedenstellenden Verlauf genommen hätte. Namentlich sei die Einfuhr von ungenutzten Meisen in großer Anzahl erfolgt, die auch die geschäftlichen Ergebnisse überaus günstig genannt werden könnten. Man dürfe es in diesen nicht bei diesem gewiß günstigen Ergebnis bewenden lassen. Aus Frankreich und England sei ihm über das neutrale Ausland die Mitteilung gekommen, daß augenblicklich die Staaten große Anforderungen machen, eine Veipziger Meise dort ins Leben zu rufen. England habe 7 Millionen Pfund bewilligt und schon aus diesem Grunde habe es sich die Centralstelle zur ersten Aufgabe gemacht, den Wert der Veipziger Meisen auszubilden und das Deutsche Reich dafür zu interessieren.

Dresden, 1. Septbr. Die Dresdener Postzeit hat fünf Kartoffeln in der Verfassung, die zum größten Teil verkauft sind. Die Kartoffeln in einer Aktion zu 2 Mark für den Verkauf angeboten und zu 5 Mark bis 50 Mark an Arbeiter und kleine Geschäftsleute wieder verkauft hatten.

Berlin, 1. Septbr. Der Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe mit dem Sitz in Veipzig, der 20 kaufmännische und gewerbliche Vereine mit über 50000 Mitgliedern umfaßt, hält seine diesjährige, die 7. öffentliche Hauptversammlung Anfang September des Jahres in der Residenzstadt zu Dresden ab. In der Zeit der inoffiziellen Tagesordnung dieser Kriegs-Hauptversammlung steht die Erörterung des Themas: „Der Einfluß des Krieges mit seinen Folgen auf den Kleinhandel“ und dabei sollen u. a. die Maßnahmen der Behörden auf wirtschaftlichen Gebieten nach Beginn des Krieges, die Erfahrungen bei Kriegsvorkäufen und die Beteiligung von Handel und Gewerbe bei Vergebung von Lieferungen erörtert werden; ebenso die Verbesserung der Waren durch das Meis und die Kommunalverbände, die Konsumentenbewegung, die Frage der Wucherpreise, die Kreditnot und Bedrückung des Kleinhandels bei Kriegszustand und seine Unterstützung nach dem Krieg und das wichtige Thema der Bekämpfung der Kriegswirtschaft besprochen werden. Gleichzeitig sollen die Erfahrungen und Lehren, die der Krieg dem Kleinhandel gebracht hat, zu fruchtbringender Verwertung besprochen werden. Man wird den wirtschaftlichen Gebieten nach Beginn des Krieges, die Erfahrungen bei Kriegsvorkäufen und die Beteiligung von Handel und Gewerbe bei Vergebung von Lieferungen erörtert werden; ebenso die Verbesserung der Waren durch das Meis und die Kommunalverbände, die Konsumentenbewegung, die Frage der Wucherpreise, die Kreditnot und Bedrückung des Kleinhandels bei Kriegszustand und seine Unterstützung nach dem Krieg und das wichtige Thema der Bekämpfung der Kriegswirtschaft besprochen werden. Gleichzeit sollen die Erfahrungen und Lehren, die der Krieg dem Kleinhandel gebracht hat, zu fruchtbringender Verwertung besprochen werden. Man wird den wirtschaftlichen Gebieten nach Beginn des Krieges, die Erfahrungen bei Kriegsvorkäufen und die Beteiligung von Handel und Gewerbe bei Vergebung von Lieferungen erörtert werden; ebenso die Verbesserung der Waren durch das Meis und die Kommunalverbände, die Konsumentenbewegung, die Frage der Wucherpreise, die Kreditnot und Bedrückung des Kleinhandels bei Kriegszustand und seine Unterstützung nach dem Krieg und das wichtige Thema der Bekämpfung der Kriegswirtschaft besprochen werden.

Die öffentliche Hauptversammlung wird verlangt werden. Hand in Hand damit soll eine Erklärung und Erklärung der deutschen Industrie als eine nationale Pflicht des deutschen Kaufmanns betont werden, indem man gegen den Bezug ausländischer Waren, Waren unter solcher Plage und gegen die Fremdenhändler in Handel und Gewerbe Stellung nehmen wird. Schließlich wird der Verband auch die wichtige Frage der Arbeitsverhältnisse und Arbeitslosenversorgung erörtert und gegen die Auswüchse privater Kriegswirtschaft, sowie gegen die gewissenlosen Ausbeuter der Unerschaffenheit unserer Invaliden Front machen.

Dom Auslande.

Neues Erdbeben in Neuzam.

Die Unruhen in Neuzam sind so groß, daß in Neuzam ein neues Erdbeben verurteilt worden ist. Nur der erdbebenresistenten Bauart der neuen Häuser, die seit dem letzten Erdbeben errichtet sind, ist es zu danken, daß größeres Unheil vermieden worden ist. Trotzdem befürchtet man, daß die Zahl der Opfer beträchtlich ist.

Der Flieger Begnad geflossen.

Neuzam meldet aus Paris, daß der durch seine Sturzflüge bekannt gewordene Flieger Begnad geflossen ist. Er wurde am Dienstag vormittag über Weite Gravel von der Küste eines deutschen Fliegers getötet. Das Flugzeug stürzte innerhalb der französischen Grenze ab.

Unfall in der englischen Marine.

Die Blätter melden aus London, daß ein Offizier und 15 Kadetten vom Schiffschiff „Cornwall“ bei einem Übungsmanöver auf der Themse ertrunken sind.

Ein Verbot für die Veipziger Messe.

Die erste Veipziger Messe, durch die man die Veipziger Messe erleben will, wird am 1. März 1918 beginnen und 14 Tage dauern.

Hindenburg.

Zum Jahresfest der Schlacht bei Tannenberg.

Die weitere Rede und Donnerstag So letzte er einst den Franzosen nach, Bis der letzte der Franzosen zum Teufel gefahrt, Und goldene Freiheit dem Lande getagt, Der Feldmarschall Wäcker, der mutige Held; Drum nannte ihn jubelnd, aufstehend die Welt „Marshall Vorwärts!“ Als Hindenburg erstmals mit offener Brust Von hinten machte die Fackel zu. Den Neuzam kam Hof und samt Reiter umgibt Und rundherumtautend bei Tannenberg hing. Da hat uns das Herz im Leibe gefast, Und einer hat fast da das Wortspiel gemacht: „Marshall Hindenburg!“ Doch jetzt erkläre ich Ihnen richtig aufs Korn: Er packt Ihnen von hinten, er packt Ihnen von vorn; Da müßt keine Fackel, da schickt kein Marsch, Er faßt Ihnen, er beißt Ihnen, wo juchsen Ihnen paßt, Bis rückwärts der Reuze im Lande da liegt. Man rauschend der Ruf durch die Lande da liegt: Heil! „Feldmarschall Drauf!“ der Drecker der Reuzen, So soll er heißen!

Bunte Zeitung

Die kleine Frau der Welt, 120 Jahre alt, gestorben. Vor Kurzem meldete das „Stettiner Nachrichten“, daß der hiesiger Adel Elisen, geboren 1796, nach in Fußboden auf der Posten lebte, also 119 Jahre alt sei. Weiter noch als dieser Mann war die am 19. August in Veipzig verstorbenen Frau Selma Kraus, welche 1796 geboren war. Frau Kraus war bis an ihr Alter gesund und munter und hinterließ 148 Nachkommen. Das Alter der Frau Kraus ist durch die hiesige Korporation nachgewiesen. Frau Kraus war noch vor der dritten Teilung Polens geboren.

Amliche Anzeigen.

Verkaufmachung

Es ist in der letzten Zeit häufig vorgekommen, daß Kandidaten oder Militärpflichtige, nachdem sie bereits Kriegsverordnung vom Bezirkskommando in den Händen halten, Anträge auf Zurückstellung von der Einberufung bei mir eingereicht haben. Dies ist gemäß § 120, II der W. O. und nach einer neuerdings erangenen Verfügung des Königl. stellvertretenden Generalkommandos unzulässig. Ich weise daher hiermit darauf hin, daß künftige derartige Anträge unter allen Umständen nicht verfaßt angebracht und nicht berücksichtigt werden dürfen. Ich bitte die Folge Parteien zu vermeiden, welche ich anheim, Anträge auf Zurückstellung in mir nicht berücksichtigen zu lassen, bis ich von Erhalt der Kriegsverordnung hier anbringen.

Der Königl. Landrat.

3. Nr. 5975 M. 3. S.: v. Jagow.

Verkaufmachung

Den Weßlern der im Eisenbahnhofs aufgeführten Saatgutwirtschaften wird hierdurch die Erlaubnis zur Veräußerung von Saatgut, sowie auch außerhalb des Kreises erteilt. Sofern von dieser Erlaubnis Gebrauch gemacht wird, müssen die Verkäufer mit Menge und Ort der Saatgutveräußerungen, Empfänger und Bestimmungsort umgehend anzeigen.

Merseburg, den 31. August 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses 3. S.: v. Jagow. Landrat a. D.

Sammelstelle III — Merseburg für Kupfer, Messing und Zinn.

Zur Vermeidung des starken Andrangs bei der Ablieferung der durch Verfügung vom 31. Juli 1915 beschlossenen Gegenstände aus Kupfer, Messing und Zinn sind für nächste Woche noch 2 weitere Abnahmetage vorgesehen. Die Abnahmezeiten werden hiernach für die Woche wie folgt festgelegt:

- Mittwochs: vormittags von 9—12 Uhr nachmittags von 3—6 Uhr
- Donnerstags: vormittags von 9—12 Uhr
- Freitags: vormittags von 9—12 Uhr.
- Sonnabends: vormittags von 9—12 Uhr.

Merseburg, den 23. August 1915. Der Magistrat.

Aufmerksame Bedienung. Messigste Preise. **Karl Zänzer** Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7 Spezialgeschäft für Leinen- und Baumwollwaren, Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche, Bettfedern und Betten Fernspr. 259. Solide Qualitäten. Grosso Auswahl.

Speck-Dauerware.

Montag, den 6. September 1915, Donnerstag von 9—1 Uhr, Dienstag, den 7. September 1915, Nachmittag von 2—5 Uhr Verkauf von Speck

Im Schuber'schen Laden, Buchstraße Nr. 16, Eingang Wäckerstraße. Die Abgabe erfolgt von 1/2 Pfund bis 5 Pfund, soweit der Vorrat reicht, gegen Vorzeigung der Ausweisarten zum Preise von: 1,50 M. für das Pfund starken Speck, 1,30 M. für das Pfund schwachen Speck. Die Fleischverorgungs-Deputation. Tische, Stadtrat.

St. Laurentius-Tee appetitanregend, blutreinigend, bestes Mittel bei Gicht u. Rheumatismus usw. Mk. 1,50
St. Laurentius-Balsam bestangewandtes Mittel bei Krampfadern, geschw. u. wunden Beinschäden Mk. 3.—
Alein echt zu haben in H. K. Heise, Korps-Stabs-Apotheker a. D. Nahrungsmittel-Chemiker.
Bahnhofs-Apotheke, Halle a. S. am Hauptbahnhof. Versand nach auswärts.

Dreiwilige Auktion.

Sonnabend, den 4. September d. J., von vormittags 9 Uhr an, werde ich im Saal der früheren Kinde, hier, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend unter dem im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen veräußern.

Zum Verkauf kommen:

- 1 Kettenschrank, 1 Wäsche schrank, 1 Kommode, 2 Tische, 6 Stühle, 6 Kuchenschrank, 2 Bettstellen mit Matrazen, 2 Oberbetten, 1 Unterbett, 4 Koffertchen, 1 Nachtschrankchen, Gardinen, 1 Waschwanne, 1 Kinderbadeswanne, 2 Brühfässer, Spiegel, 3 Kinderbettstellen, Wachsdecken, Wäscheleinen, Harzkörbe, sowie viel noch sehr gutes, brauchbares Haus u. Wirtschaftsgüter, ferner 1 Karosettmaschine, 1 Partie Speien und Radfahraden und ca. 100 Stück Bilderahmen.

Die gesamten Gegenstände befinden sich in gutem Zustande.

Zu Auftrage: **Albert Franke,** Auktionator.

Sonnabend, den 4. September, abends 8 Uhr findet im Saal des Herrn Züttsch in Kötzschen die

Verpachtung

der den Anton Seydel'schen Erben gehörigen Grundstücke hat. **Espergau, den 1. September 1915**

Gebrauchtes Zweirad.

solide und gut erhalten, zu kaufen gefast. Angebote an die Geschäftsstelle d. St. erbeten.